

Der Dramatiker

Autor(en): **Jäggi, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **24 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-189561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

witz. Derby verletzt er gar niemer und seit glych d Wohret graduse. Es Meischerwärk!

1946 Chuum es Jahr spöter, begägne mer em Wärk «*D Landflucht*». Do drususe gwahret me, wie der Dichter Stadt und Land bchönnt wie sy Hosesack, wien er weiss wo die uf em Land der Schueh drückt und was ne z danke git. Für das z schrybe hets nit numen es Bitzeli Guraschi bruucht.

1953 schänkt üs der Werner Bula mit em Buech «*Apartig Chutze*» drei Gschichte voll Läben und Wöhret. So rächt öppis zum Vorläse a de länge Winteröbe.

Näbe dene Buecher lyt e grossi Mappe voll Prologe und Gedicht für Familiefescht ufem Schrybtisch. *Beat Jäggi*

Der Dramatiker

Jetzt aber wird s ganze Bild erscht rächt fertig, wenn me darf gseh und erläbe, wie der Werner Bula üsem Volkstheater dienet het. Was eim muess Ydruck mache, das isch durewägs d Gsinnig. Do gits kei billigi Salbaderei mit Zuckerwasser, keini vertlehnte Liebesromane usem Kino. Eis Stück wies ander packt a. Der Werner Bula machts nit wien e Sorte vo Theaterschryber, wo em Publikum nume wei auedienere. Er nuelet au nit bloss i Sachen ume wo tüe rüchele und chutzele. Durs Band ewäg gohts ums Hälfte. Grad das isch vilicht s Gheimnis, worum i de Herbscht- und Wintermonete uf so vil Landbühnine Bula-Stück ufgfuehrt wärde.

Drum ischs e si au der Wärt, de Läser vo «Schwyzerlüt» z zeige was alls a Theaterstück vom Werner Bula umen isch.

Verlag Benteli AG, Bärn-Bümpliz:

Burebrot, Schauspiel i vier Akte us der Zyt vo der Landflucht und vo der Krise (5. Uflag).

Der Hingeruse-Schutz, Lustspiel i zwe Akte.

E chli meh Vertraue, Schwank i zwe Ufzüge.

S Hudilumper-Grytli, es Bärndütsches Schauspiel i drei Akte (5. Uflag).

Der Parteibüffel, es Bärndütsches Lustspiel i drei Akte.

Z Höch-use, es Bärndütsches Schauspiel i drei Akte (3. Uflag).

Verlag A. Francke AG, Bärn:

Der Legione-Georges, es Bärndütsches Schauspiel i drei Akte (2. Uflag).

Verlag Fritz Weibel, Thun:

Runde, es Heimatbild i eim Ufzug.

Um Simes Meieli, Gsang und Theater i drei Ufzüge.

Bim Turnverein Tooflige, es Bärndütsches Lustspiel i 3—5 Ufzüge.

Dr Erscht-Bescht, Lustspiel i eim Akt (2. Uflag).

Beat Jäggi

Erfreuliche Neuerscheinungen

Traugott Vogel: «Täilti Liebi», Gschichten us em Züripiet.
120 Seiten. Gebunden Fr. 9.80.

Verlag: Sauerländer, Aarau.

Elf Erzählungen von einer Lebenswärme und feinen Menschenkenntnis durchwirkt, füllen dieses gewichtige Mundartwerk aus.

Traugott Vogel schreibt in einem sauberen Dialekt. Quellklar die Sprache und meisterhaft die novellistische Gestaltung jeder einzelnen Erzählung! Der beschauliche Leser wird diese Neuschöpfung des bekannten Zürcher Erziehers dankbar als eine Bereicherung unserer zeitgenössischen Mundartliteratur entgegennehmen.

Fürwahr ein Werk, das man immer wieder dem Bücherschaft entnimmt, um sich mit ungestörter Hingabe darin zu vertiefen.

B. J.

Hans Walti: «Es goldigs Fädeli ums Chueretemätteli»

Erzählungen und Gedichte in Seetalemundart.

216 Seiten. Gebunden Fr. 9.60.

Verlag: Sauerländer, Aarau.

1958 ist der lebenswürdige Seetaler Poet und Erzähler Hans Walti unerwartet gestorben. Der rührige Sauerländer-Verlag in Aarau hat sich zusammen mit dem Verein ehemaliger Bezirksschüler von Seon AG redlich bemüht, das Gesamtwerk in einem überaus schmucken Band festzuhalten. Herzerfrischende und von glühender Liebe zur engern Heimat niedergeschriebene Erzählungen machen uns das Buch liebenswert. Sehr wertvolle, besonders ausgewählte lyrische Gedichte bilden den Abschluss dieser glücklichen Veröffentlichung.